

## **„Der Spalter“: Axel Stein als herrlich provokanter Unsympath**

Ein Grillnachmittag wird unerwartet zum absoluten Alptraum

INTERVIEW MIT AXEL STEIN

### **Anmoderation:**

Blut im Abfluss, Blut auf dem Teppich und eine düstere, steile Kellertreppe: Gleich mit den ersten Bildern des ZDF-Fernsehfilms „Der Spalter“ wird deutlich, dass aus einem vermeintlich harmlosen Grillnachmittag blutiger Ernst werden kann. Dabei sollte es eine Art Neuanfang für zwei befreundete Nachbarspärchen werden, die sich in der Corona-Zeit etwas auseinandergelebt hatten. Doch zum gemütlichen Grillabend gesellt sich – uneingeladen – Olivers Vorgesetzter Lars dazu. Der passionierte Störenfried, hervorragend gespielt von Axel Stein, mischt die Runde explosiv auf. Er provoziert mit politischen Themen und teilt erbarmungslos gegen alle Anwesenden aus. Mit gefährlichem Charme und beängstigender Unerschrockenheit treibt er die Situation so weit, dass die beiden Paare beginnen, die Grundfesten ihres eigenen Lebens in Frage zu stellen. Und so wird aus dem anfangs komödiantischen Outdoor-Kammerspiel eine Beziehungs-Tragikomödie mit jeder Menge gesellschaftspolitischer Realitätsbezüge.

Wir haben uns mit Schauspieler und Comedian Axel Stein über den Film unterhalten:

### 1. Axel, was ist für dich „ein Spalter“?

*Ein Spalter ist so jemand wie Lars, den ich in diesem Film spiele. Der natürlich bewusst Leute versucht herauszufordern und auch Schwächen und Unsicherheiten erkennt und sich da bewusst reinsetzt und versucht, die Leute von seiner Meinung zu überzeugen. (0:18)*

### 2. Warum verhält sich Lars so?

*Also der hat natürlich einen ganz tragischen Hintergrund. Der ist verlassen worden von seiner Frau, und beruflich steht er jetzt auch nicht da, wo er eigentlich stehen möchte. Das heißt, man weiß ungefähr, warum er so ein schlechter Mensch ist, und er spielt natürlich auch bewusst mit politischen oder religiösen Themen, die er dann einfach mal so übern Tisch schmeißt, um zu gucken, wie die Leute reagieren. Und er nutzt dann die Chance, wenn Leute sich nicht ganz klar abgrenzen oder auch distanzieren können. Das ist wie geschnitten Brot für ihn. (0:26)*

### 3. Du verkörperst diesen provokanten Unsympathen total authentisch. Hat es dir Spaß gemacht, in die Rolle von Lars zu schlüpfen?

*Ja, natürlich. Also so Figuren wie Lars sind echt ein Geschenk. Und auch in der Vorbereitung schon, wenn wir uns dann bei der Drehbuchlesung treffen und man dann schon bewusst versucht, sich da reinzusetzen, wie jemand ist, der einfach unangenehm ist. Egal ob es ein doofer Spruch ist oder was Zweideutiges oder was Frauenfeindliches einfach mal so in den Raum schmeißt oder sich auch einfach nur unangenehm verhält. Das macht natürlich in unserem Fall am Set unheimlich viel Spaß, wenn man das mal so ein bisschen probt und stellt, wo*

*man hinwill. Und da ergeben sich oft auch Situationen, die echt richtig, richtig un schön sind. Und das mag ich wirklich gerne. Weil wenn eine Figur Ecken und Kanten hat und auch polarisiert, dann ist das schon schön, mal jemand anders sein zu können und auch das mal herauszukitzeln, wie man sich normalerweise eigentlich nicht verhält. (0:45)*

4. Der Film arbeitet mit Elementen der klassischen Komödie, es ist aber auch jede Menge Drama dabei. In welches Genre würdest du den Film einordnen?

*Das ist eine gute Frage. Ich weiß gar nicht, ob es eine Komödie ist. Weil natürlich entstehen lustige Situationen, wo man erstmal lacht. Aber im selben Moment wird einem natürlich auch klar, warte mal, es ist eigentlich gar nicht so witzig, was der da gerade sagt oder die Situation an sich, wie die sich gerade so ergeben hat. Ich würde es so beschreiben, dass es Unterhaltung ist. Und ich glaube auch, dass es das Schönste ist, wenn wir es mit dem Film schaffen, die Leute zum Nachdenken anzuregen. Dass die Leute sich einfach mal bewusst gewissen Themen widmen und auch mal ganz klar Stellung beziehen. (0:31)*

5. Würdest du sagen, dass Lars – der asoziale Spalter – allein der Ursprung allen Übels ist oder tragen die Anderen durch ihr Verhalten dazu bei, dass der Abend sich so entwickelt?

*Das ist hoffentlich eine der Botschaften, dass wir uns ganz klar und rechtzeitig distanzieren können von Leuten wie Lars. Und wenn wir es mal rückwirkend betrachten – hätte Oliver in dem Fall seinen Chef ganz klar der Haustür verwiesen und gesagt, pass mal auf, hier ist mein Privatleben, da hast du nichts zu suchen –, wäre das alles nicht passiert. Wenn man sich traut, bewusst ganz klare Kante zu zeigen, dann kann man den Leuten oft auch schon direkt den Wind aus den Segeln nehmen, weil solche Leute wie Lars, die lieben es natürlich, mit dieser Unsicherheit zu spielen und auch diese Konflikte entstehen zu lassen. Da geht er förmlich drin auf. Und das kann man vermeiden. (0:32)*

6. Lars ist regelrecht toxisch – sexistisch, diskriminierend, rassistisch. Das mag überspitzt sein, diese zunehmende Radikalisierung ist aber leider heutzutage Realität. Hält uns der Film auch ein bisschen den Spiegel vor?

*Mit Sicherheit. Aber ich habe die Hoffnung, dass wir grundsätzlich – oder zumindest der Großteil der Bevölkerung – in eine gute Richtung gehen. Also auch wenn sich das manchmal sehr schleppend anfühlt. Aber wenn man mal guckt, was wir in den letzten zehn Jahren alles schon verändert haben und in welche Richtung wir gehen, dann ist das Entscheidende, dass wir kleine Schritte machen, aber in die richtige Richtung. Und wir als Gesellschaft wollen grundsätzlich die Akzeptanz eines jeden anderen. Das ist ganz wichtig. Manche Leute, die schnallen das noch nicht so und die müssen wir dann hier mit abholen. Also ich glaube, dass wir da grundsätzlich in die richtige Richtung gehen. (0:35)*

7. Lars konsumiert schon beim Frühstück obskure News-Blogs im Internet und verbreitet lautstark seine populistischen Ansichten. Vor allem Olivers Teenie-Sohn Finn lässt sich davon leicht beeinflussen. Daran sieht man, wie gefährlich solche Fake News gerade auch für Jugendliche sind, oder?

*Klar. Das ist natürlich das Sprachrohr der Jugend und natürlich auch inzwischen für uns. Weil wir natürlich weltweit vernetzt sind und das alles so schnell geht. Auch das ist natürlich ein Thema, das wir aufgreifen – Radikalität im Netz und Fake News. Ich finde, man sollte jedes Thema immer von unterschiedlichen Seiten betrachten, um sich da ein eigenes Bild von zu verschaffen. Man sollte nie nur eine Seite hören. Gerade auch bei Sozialen Medien. Da ist es eine Pflicht, seinen Kindern den richtigen Weg vorzugeben und auch da gewisse Werte vorzuleben. Dass man da nicht einfach irgendwelche Hasskommentare loswird, nur weil es einfach ist, sondern da auch einen gewissen Charakter zeigt. Das ist ein Thema, was unsere Gesellschaft betrifft und viele Leute sind davon betroffen und scheitern an solchen Situationen und an solchen Kommentaren. Das müssen wir als Gesellschaft im Blick haben und nicht einfach abtun. (0:48)*

8. Hattest du schon mal mit so einem „Spalter“ zu tun?

*Natürlich. Wenn man auf Veranstaltungen ist, da läuft man ja gezwungenermaßen mal Leuten über den Weg, mit denen man einfach keinen gemeinsamen Nenner hat oder unterschiedlicher Ansichten ist, und dann ist das auch okay. Ich habe das Glück, dass ich mich ganz gut abgrenzen kann und das auch kommunizieren kann. Weil ich halt eine echt freche Schnauze habe und meinen Mund aufmache. Das ist halt so bei uns in NRW. Da weiß man, wo dran man ist. Und wenn mir was nicht passt, dann sage ich das. Das ist auch nicht immer gut. Da kommt auch nicht jeder mit klar. Aber mir ist es immer lieber, ganz klar Stellung zu beziehen, bevor es irgendwie so ein Wischiwaschi ist und man sich selber nicht treu ist. Das finde ich immer doof, da gehe ich lieber einen ganz klaren Weg. (0:34)*

### **Abmoderation:**

Axel Stein im Interview zu seinem neuen Film „Der Spalter“. Die Komödie voller schwarzem Humor erzählt an Hand einer Nachbarschaftsgeschichte von einer auseinanderdriftenden Gesellschaft, von kontroversen Haltungen und radikalen Überzeugungen. Zu sehen gibt es den Film am Mittwoch, den 23. November um 20 Uhr 15. In der ZDFmediathek ist er schon ab 16. November abrufbar.

---

Ansprechpartner:

ZDF Presse und Information, 06131 7012121  
all4radio, Laura Kühner, 0711 3277759 0